

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Katholische Religion EF

Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen

Unterrichtsvorhaben I: Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz IF I: Der Mensch in christlicher Perspektive/ Schwerpunkt: Religiosität in der pluralen Gesellschaft IF II: Christliche Antworten auf die Gottesfrage/ Schwerpunkt: Das Verhältnis von Vernunft und Glaube			
	Übergeordnete Kompetenzerwartung	Konkretisierte Kompetenzerwartung	Vereinbarung der Fachkonferenz
Sachkompetenz	Die SuS - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens u. der eigenen Verantwortung (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen u. Glaubens-aussagen (SK 2), - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeits-gestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).	Die SuS - identifizieren u. deuten religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt, - deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, - unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Was ist Religion und wo begegnet sie uns? – Die Spannung zwischen einer Wahrnehmung (eigener) gelebter Religiosität und dem erfahrenen / diagnostizierten Relevanzverlust („Vernünftig glauben“, S. 87 – 91) - Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen („Vernünftig glauben“, S. 92 – 93) - Wie kommt es zu Relevanzverlust u. -verschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung), bspw. „Leuchte auf mein Stern Borussia“ (http://www.youtube.com/watch?v=G2djxkgsWOE Analyse einer Reportage) - Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen - Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: „Tabgha“ – Come and see, Jugendkirche ein Raum für mich? - Religion in der Diskussion [z.B.: aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit (Moscheeneubauten, Blasphemievorwürfe gegen die Kunst, Fundamentalismus)
Methodenkompetenz	- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), - bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).		
Urteilskompetenz	- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).	- bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.	

Handlungskompetenz	- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> - Umfrage, Interview - Recherche in Bibliotheken und im Internet - Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen (z.B. Kurzfilm) und Erstellung einer Ausstellung - Ggf. Exkursion (Oberhausen) Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen der Rechercheergebnisse - Ggf.: Ausstellungskatalog - Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema
Unterrichtsvorhaben II: Vernünftig Glauben leben IF I: Der Mensch in christlicher Perspektive/ Schwerpunkt: Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes IF II: Christliche Antworten auf die Gottesfrage/ Schwerpunkt: Das Verhältnis von Vernunft und Glaube IF III: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation/ Schwerpunkt: Charakteristika christlicher Ethik			
Sachkompetenz	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), - identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4). 	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, - erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie, - erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis, - erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik . 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: <ul style="list-style-type: none"> - Mythos und Logos - Methoden der Bibelauslegung (kreationistisch, diachron und synchron/historisch kritisch, tiefenpsychologisch etc., „Vernünftig glauben“, S. 172 - 183) - Schöpfungsmythen im Vergleich + Sündenfall - Kain, Abel und JHWH – eine Dreiecksbeziehung („Vernünftig glauben“, S. 176) - Regenbogen als Zeichen des Bundes (Arche Noah – Bilder erzählen Geschichten) - Übermut tut selten gut: Der Turmbau von Babel - Reflexion: Wie verstehe ich die „alten Erzählungen“ textgemäß?
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> - Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung

	ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) - analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).		(Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung → Erschließung der Bibel als Literatur - Zusammenhängende (vorbereitende) Lektüre von Gen 1-11 - Audioguides zu Gen 1-11: Schöpfungsmythen, Kain und Abel, Sintflut, Turmbau zu Babel: - Präsentationen zu bildlichen Darstellungen biblischer Geschichten sowie Bilderschließung
Urteilskompetenz	- beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).	- bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).	Form(en) der Kompetenzüberprüfung • Z.B.: Portfolio Präsentationen am Ende des UV/Klausur
Handlungskompetenz	- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).		
Unterrichtsvorhaben III: „Glaube und Wissenschaft“ – Wo das Wissen aufhört, fängt der Glaube an? IF I: Der Mensch in christlicher Perspektive/ Schwerpunkt: Religiosität in der pluralen Gesellschaft und Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes IF II: Christliche Antworten auf die Gottesfrage/ Schwerpunkt: Das Verhältnis von Vernunft und Glaube			
Sachkompetenz	Die SuS - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), - identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), - bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).	Die SuS - unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, - bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen, - erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - <i>Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft im Schulunterricht (planet Schule, Kurzfilmanalyse)</i> - Methoden und Begriffe naturwissenschaftlichen Arbeitens (Falsifikation, Verifizierung etc.) - „Konfliktfelder“ in dem Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B.: Aufklärung (Kant), Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft (Richard Dawkins) oder „Intelligent design“ versus Evolutionstheorie (Darwin), Joachim Illies: Wissenschaft als Heilserwartung (Auszüge), Chancen und Risiken einer evolutiven Welt - Zusammenführung: Glaube und NW – eine Abschlussdiskussion

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), - bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> - Texterschließung (Sachtextanalyse) - Präsentation von Arbeitsergebnissen - Fishbowldiskussionen Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> - Abschlussdiskussion
Urteilskompetenz		<ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, - erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen, - erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, - beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), - greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). 		
Unterrichtsvorhaben IV: „Mensch auf dem Weg zu Gott“ IF I: Der Mensch in christlicher Perspektive/ Schwerpunkt: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes IF V: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation/ Schwerpunkt: Charakteristika christlicher Ethik			

Sachkompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), - identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, - unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, - erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, - erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, - erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? („Vernünftig glauben“, S. 69 – 70) - Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (bspw. Kurzfilmvergleich: „Das Leben in einer Schachtel“ und „Balance“, „Vernünftig glauben“ S. 71 - 73) - Menschen als „imago Dei“ (z. B. Christoph Dohmen: In Beziehung leben. Theologische Anthropologie. Herder 2008. S. 46ff. oder Karl Rahner: Der Mensch, die unbeantwortete Frage. Aus: „Vernünftig glauben. S. 76f.) - Kultur des Scheiterns und der Vergebung („Vernünftig glauben“. S. 73 – 75) - Die Rückkehr des verlorenen Sohnes: Zusage der unbedingten Liebe in den Gleichnissen Jesu (Vernünftig glauben“, S. 67f.) <p>- Über spannende Beziehungen nachdenken – Rollenbilder in den Medien vergleichend analysieren</p> <p>- Und was lässt mein Leben gelingen? (z.B.: Kurszeitschrift zum Thema „Gelingendes Leben“)</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurzfilm-/Bildanalyse - Rollenspiel/Standbildanalyse <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitungsartikel - Präsentationen
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), - analysieren methodisch angeleitet lehrämtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2), - bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). 	

Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), - treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		
Unterrichtsvorhaben V: „Vernünftig, frei und würdig handeln“ IF I: Der Mensch in christlicher Perspektive/ Schwerpunkt: Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes IF V: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation/ Schwerpunkt: Charakteristika christlicher Ethik			
Sachkompetenz	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), - identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, - erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, - erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, - analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, - erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählter ethischer Konflikt¹ als Anforderungssituation (z.B. Arbeits- und Sozialethik) – erste Beurteilungen und Argumentationen - Schritte ethischer Argumentation (deontologisch, teleologisch, hermeneutisch) („Vernünftig glauben, S. 323 – 329) - Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. „Meier-Pagano-Filter“, PDF-Dokument im Netz) - Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ... - Ausgewählter ethischer Konflikt des Anfangs: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition - Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen (bspw.
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1). 		

¹ Die LuL' müssen bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte darauf achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und –ende aus der Q1 vorweggenommen werden.

Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, - erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann), - erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können, - erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive. 	<p>Kleidungsproduktion, Fußballherstellung, Fair Trade etc.)</p> <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung² → Arbeit mit Dilemmata, Erstellung von Kurzreportagen zu Problemlagen (bspw. Kleidungsindustrie und Arbeitsbedingungen) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte und/oder kreative Umsetzung in Form einer Reportage/Kolumne/Glosse
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), - treffen eigene Entscheidungen in ethisch - relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		

² Vgl. dazu z.B.: Meinolf Lange, „Wie soll ich mich denn da entscheiden?“ – Methodenblätter als Hilfe bei der ethischen Urteilsbildung. In: ReliS 2/2013, S. 46-51.

² Vgl. dazu z.B.: Meinolf Lange, „Wie soll ich mich denn da entscheiden?“ – Methodenblätter als Hilfe bei der ethischen Urteilsbildung. In: ReliS 2/2013, S. 46-51.